

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen  
**Band:** 63 (2011)  
  
**Artikel:** Wasserinsekten : Leben in zwei Welten  
**Autor:** Lubini-Ferlin, Verena  
**Kapitel:** 13: Schutz und Förderung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584715>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 13. Schutz und Förderung

In den soeben erschienenen Roten Listen der Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Steinfliegen figurieren zwischen 40% und 50% der Arten als gefährdet; bei den Libellen sind es 36%. Die vielen gefährdeten Arten weisen auf den schlechten Zustand des Lebensraums hin, in dem sich die Larven entwickeln. Dem Schutz von natürlichen Lebensräumen kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Dringend nötig wäre ein solcher Schutz für die Quellen, die einem sehr hohen Nutzungsdruck ausgesetzt sind. Konflikte ergeben sich auch beim geplanten weiteren Ausbau der Wasserkraft, wo der Schutz kleinerer Bäche vor Wasserentnahmen vom Gesetzgeber 2010 gelockert worden ist. Der Artenschutz bei Wasserinsekten ist schwierig, weil man deren Ökologie nicht in jedem Fall gut kennt. Gezielte Massnahmen zur Förderung gibt es bloss für Libellen. Generell können jedoch durch Revitalisierungen von Gewässerabschnitten oder ganzen Systemen die strukturellen Defizite behoben werden. Ohne die gleichzeitige Verbesserung der Wasserqualität und die Sicherstellung natürlicher oder naturnaher Abflüsse werden die damit anvisierten Ziele wohl nicht erreicht. Wichtig ist dabei der Einbezug der Aue, welche den Fliessgewässern durch die einst durchgeführte Korrektur genommen worden ist. In der dicht besiedelten und intensiv landwirtschaftlich genutzten Schweiz ist der Raum dafür jedoch knapp. Noch sind die durch Revitalisierungen erzielten Erfolge für Wasserinsekten dürftig.